



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs der Meistersänger als evangelischer Zeuge
Ersteller: Max Kraußold
Signatur: Amb. 8. 1337

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Wenzel Link, der Pfarrherr.

Ja! Ja! Liebwerte Herrn, gar ernst und schwer
Sind jetzt die Zeiten und wohin man auch
Den Blick mag wenden — wenig Gutes zeigt sich.
Zwar für den Augenblick hat's keine Noth;
Noch gilt das Wort von Speier: Jeder Reichsstand
Mög' es in Sachen der Religion so halten
Wie er vor Gott und Kaiser's Majestät
Es zu verantworten im Stande sei.
Auch steht jeztund der Kaiser Karl im Feld
Gegen den falschen Papst Clemens den VII.
Der alte Frundsberg selbst, der tapfre Feldherr,
Mit seiner Landsknechtschaar durchzieht Italia
Und nichts Geringeres als das „heilige“ Rom
Des Papsttums Zwingburg hofft er zu gewinnen!
O welcher Deutsche wünschte nicht den Sieg
Für Kaiser Karl und für das deutsche Heer!
Und doch füllt grade dies mit bangen Sorgen
Mein Herz! Denn nur zu wohl ist's allerwärts
Bekannt: Gibt Gott ihm diesesmal den Sieg
Und legt zu Füßen ihm den wälschen Feind
Nichts in der Welt liegt ihm dann so zu Sinn
Als wie in unserm lieben, deutschen Reich
Er Frieden schaffe in des Glaubens Sache
Nach seinem Sinn — Und wenn darnach es geht
Dann Weh' den Evangel'schen, ihrem Glauben,
Und Weh' auch uns und unsrer lieben Stadt!
Kaum hoff' ich, daß der Rat dann fest wird halten